

Die
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer

Kapitel 5



5

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Ein wesentlicher Vorzug der Planungszelle vor anderen Bürgerbeteiligungsverfahren ist die Zufallsauswahl der Bürgerinnen und Bürger (siehe Kapitel 2, S. 20). Sie führt erfahrungsgemäß dazu, dass die Teilnehmenden aus allen gesellschaftlichen Gruppen, Generationen und Berufen stammen; sie sind damit für die ganze Bevölkerung im Wesentlichen repräsentativ.

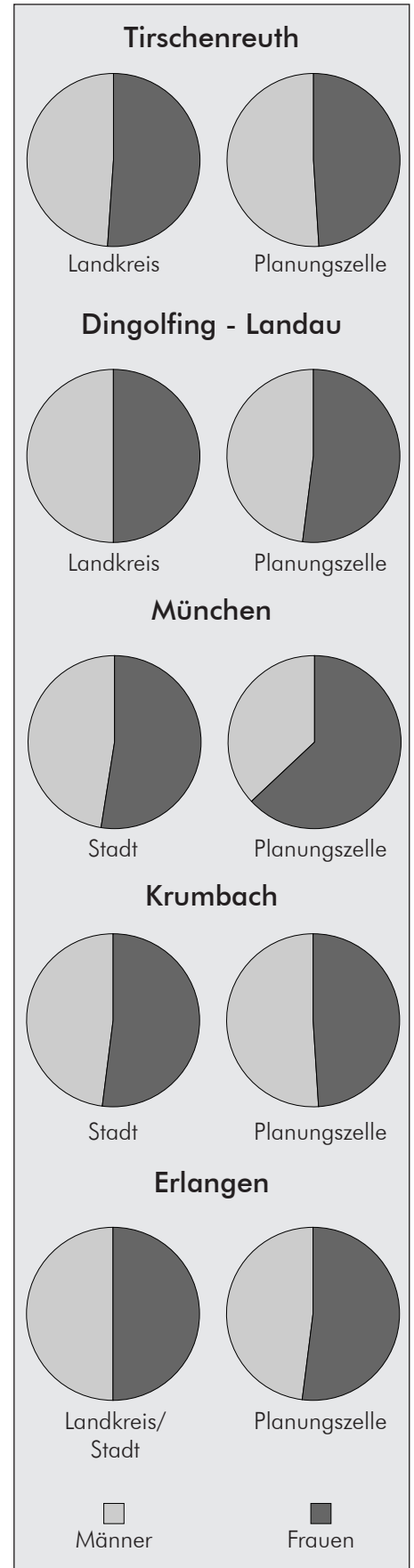
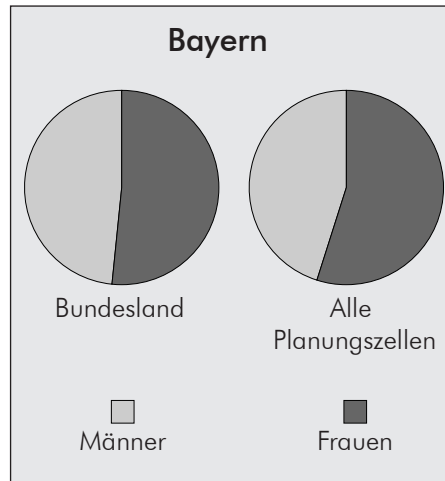
Jeweils am Ende der Arbeit in den Planungszellen wurde den Teilnehmern ein Fragebogen vorgelegt, der Vergleiche zwischen der Gesamtbevölkerung Bayerns und den am Gutachten teilnehmenden Bürgern ermöglichte. Dabei wurden Daten zu Geschlecht, Alter, Beruf, bürgerschaftlichem Engagement und der jeweiligen Haushaltsgröße erhoben. Alle Angaben waren freiwillig, und sämtliche Daten wurden anonymisiert erfasst.



Geschlechterverteilung

Bei einer bayernweiten Geschlechterverteilung in der Altersgruppe ab 15 Jahren von 52 Prozent Frauen und 48 Prozent Männern ergab sich für alle Planungszellen ein Anteil von 55 Prozent weiblichen und 45 Prozent männlichen Teilnehmern. Die Verteilung ist in den Abbildungen rechts dargestellt; die Zahlen finden sich im Anhang auf S. 136.

Betrachten wir die fünf Teilprojekte: Die größte Übereinstimmung zwischen Teilnehmern und Gesamtbevölkerung wurde in Tirschenreuth erreicht: Hier lag lediglich eine Abweichung von zwei Punkten vom Landkreisdurchschnitt vor. Eine gute Abbildung der Kreisbevölkerung wurde auch in Dingolfing und Krumbach erreicht: Hier wich der Wert lediglich drei Punkte vom jeweiligen Durchschnitt des Landkreises bzw. der Stadt ab. Eine größere Abweichung musste in München festgestellt werden, mit einer Abweichung von 11 Punkten vom städtischen Durchschnittswert. Die Abweichung in Erlangen betrug sieben Punkte.



Alter

5

An diesem Bürgergutachten haben Menschen von 16 bis 86 Jahren mitgearbeitet. Die Teilnehmer an den Planungszellen wurden zu sieben Altersgruppen zusammengefasst, entsprechend der Einteilung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung. Die Verteilung ist in den Abbildungen rechts dargestellt. Im Anhang ist eine Tabelle dazu abgedruckt (S. 136).

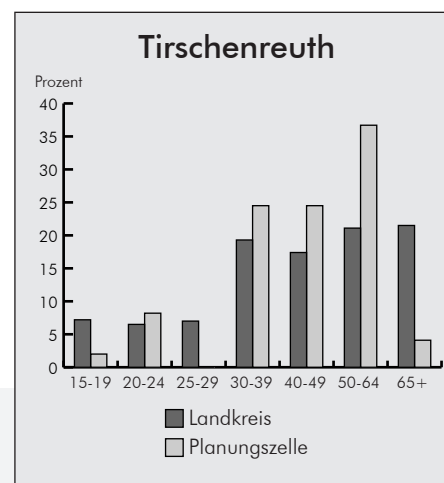
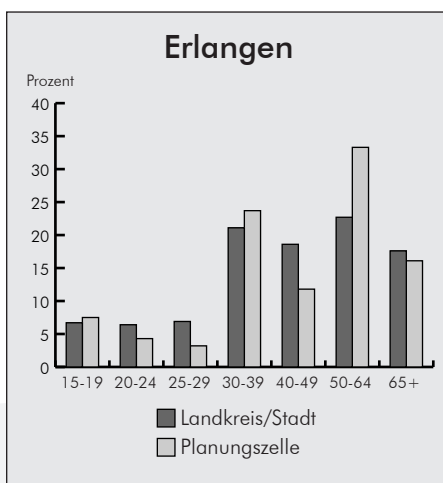
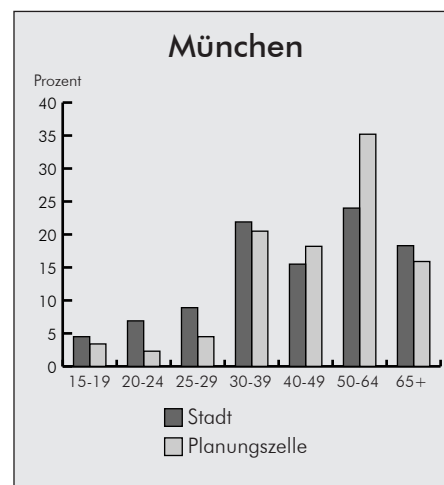
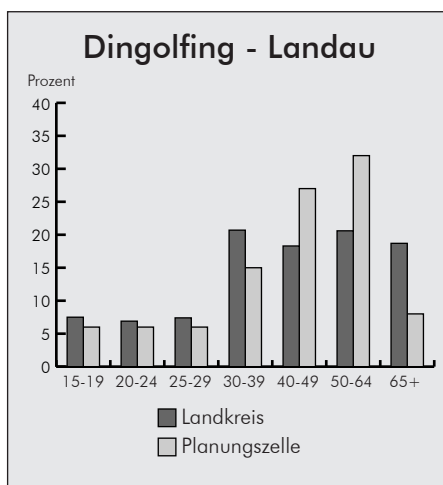
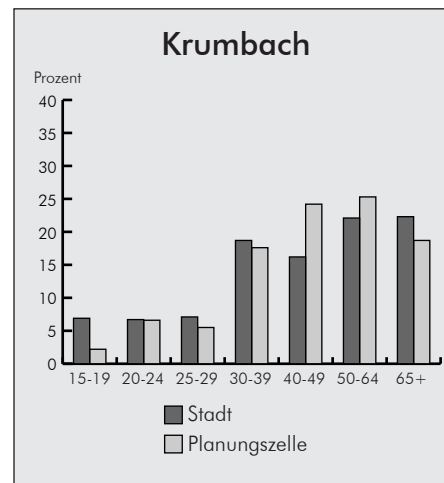
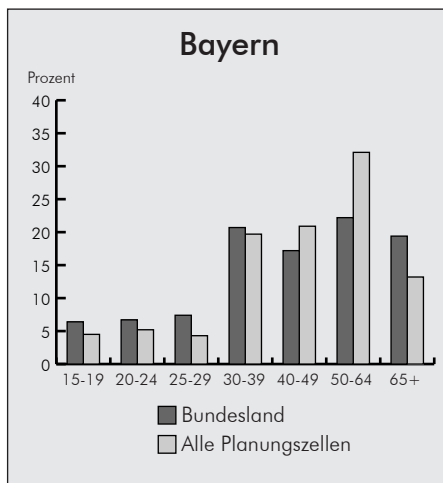
Auffällig ist, dass in den Planungszellen die Gruppe der 15- bis 19-Jährigen schwächer vertreten war. Hier ergaben sich Abweichungen sowohl vom Durchschnittswert der jeweiligen Gebietskörperschaften als auch vom bayerischen Landesdurchschnitt.

Zur Teilnahme an den Planungszellen wurden Einwohner erst ab 16 Jahren eingeladen. Einer von fünf Jahrgängen in dieser Altersklasse konnte daher nicht vertreten sein. Insofern ist die Abweichung teilweise verfahrensbedingt. Über weitere Gründe (Schulpflicht, Eltern, mangelndes Interesse) kann nur spekuliert werden. Die jüngste Teilnehmerin hatte das Mindestalter für die Zufallsauswahl von 16 Jahren.

Lediglich in Erlangen wurde der Kreisdurchschnitt der unter 20-Jährigen um einen Punkt überschritten, in München (ein Punkt Abweichung nach unten) und Dingolfing (zwei Punkte Abweichung nach unten) wurden ebenfalls gute Werte erzielt.

Der Anteil der männlichen 25- bis 29-Jährigen an der Bevölkerung der Stadt wurde bei den Planungszellen in München sogar genau erreicht. Insgesamt waren Bürgergutachter zwischen 25 und 29 Jahren jedoch leicht unterrepräsentiert.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in der Altersgruppe der über 65-Jährigen. Bei einem bayernweiten Anteil von 19 Prozent an der Bevölkerung waren nur 13 Prozent der Planungszellenteilnehmer dieser Gruppe zuzuordnen. Die geringsten Abweichungen wurden dabei



Berufe

in Erlangen (zwei Punkte) festgestellt, auch in München und Krumbach nahmen etwa dem Durchschnitt entsprechend viele „Senioren“ teil. Größere Abweichungen vom Kreisdurchschnitt gab es dagegen in Tirschenreuth und in Dingolfing.

Zu dieser Altersgruppe gehören auch hochbetagte und deshalb bisweilen – gerade auf dem Land – wenig mobile Personen ohne eigenes Kraftfahrzeug; die Abweichung in den beiden genannten Landkreisen erscheint damit teilweise erklärlich.

Werte, die insgesamt nahe am Durchschnitt liegen, wurden in der Altersgruppe zwischen 30 und 39 Jahren erreicht; die 40- bis 49-Jährigen sowie die 50- bis 64-Jährigen waren in den Planungszellen leicht überrepräsentiert.

Insgesamt wurden von den Bürgergutachterinnen und Bürgergutachtern 200 verschiedene Berufe angegeben. Bei der Berufsangabe waren Mehrfachnennungen möglich; manche Teilnehmer machten keine Angaben zu ihrer beruflichen Tätigkeit.

Die von den Teilnehmenden angegebenen Berufe sind in der nebenstehenden Liste aufgeführt.

Insgesamt zeigt sich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den verschiedensten Berufen nachgehen und damit aus vielen verschiedenen Wirtschaftssektoren und unterschiedlichsten sozialen Gruppen stammen.

Folgende Berufe wurden von unseren Teilnehmern angegeben (Mehrfachnennungen möglich):

Agrarbetriebswirt
Agraringenieur
Altenpflegerin
Angestellte
Anwendungsentwickler
Anwendungsentwicklerin
Apothekerin
Arbeiter
Arbeiterin
Arbeitslose
Arbeitsloser
Architekt
Architektin
Archivarin
Arzt
Arzthelferin
Ärztin
Assistentin
Augenoptikerin
Auszubildende
Auszubildender
Bäckereifachverkäuferin
Bäcker
Bankangestellte
Bankkaufmann
Bauingenieur
Beamter
Beamtin
Berater
Berufsschullehrer
Betriebsinspektor
Bezirksskaminkehrermeister
Bibliothekarin
Buchhalterin
Bundesbahnbeamter i. R.
Büroangestellter
Bürokauffrau
Busglaser
Chemielaborantin
Chemisch-technische Assistentin
Chemotechnikerin
Christbaumhändler
Dachdecker
Damenschneidermeisterin
Dipl.-Betriebswirtin
Dipl.-Braumeister
Dipl.-Designerin
Dipl.-Geologe
Dipl.-Informatikerin
Dipl.-Ingenieur
Dipl.-Kaufmann
Dipl.-Ökotrophologin
Dipl.-Pflegepädagogin
Dipl.-Physiker
Dipl.-Soziologin
Dipl.-Verwaltungswirt
Dozent



EDV-Sachbearbeiterin
 Einzelhandelskauffrau
 Elektroingenieur
 Elektromechaniker
 Elektrotechniker
 Energieelektroniker
 Erzieherin
 Fachinformatiker
 Fachkrankenpflegekraft für Anästhesie
 Fachkrankenschwester für Rehabilitation
 Fachlehrerin
 Fachverkäuferin
 Forstwirt
 Fräser
 Fremdsprachenkorrespondentin
 Friseurmeisterin
 Gärtnerin
 Gastronomiemitarbeiter
 Gastwirt
 Geschäftsführer
 Grafikerin
 Großhandelskauffrau
 Handelsvertreter
 Hausfrau
 Hausmeisterin
 Hausverwalter
 Hauswirtschaftsleiterin
 Hauswirtschaftsmeisterin
 Heilerziehungspflegehelferin
 Heilerziehungspflegerin
 Heilpraktiker
 Hochschulabsolvent
 Hotelkauffrau
 Industriekauffrau
 Industriekaufmann
 Industrietechnologin
 Ingenieur
 Instandhaltungselektroniker
 Journalist
 Journalistin
 Juristin
 Justizvollzugsbeamter
 Kauffrau
 Kaufmännische Angestellte
 Kaufmännischer Angestellter
 Käufmännischer Berater
 Kinderkrankenschwester
 Kinderpflegerin
 Koch
 Kochbuchautorin
 Konrektor
 Kraftfahrzeugelektriker
 Kraftfahrzeugmeister
 Krankenpflegehelferin
 Landw.-Direktor i. R.
 Landwirt
 Landwirtin
 Landwirtschaftsgehilfe
 Lehrer
 Lehrerin
 Logistiker

Lohn- und Finanzbuchhalterin
 Maler und Lackierer
 Maschinenbauer
 Maschinenbaumechanikermeister
 Maschinenführer
 Maschinist
 Mathematikerin
 Maurer
 Medizinaldirektor
 Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft
 Mesnerin
 Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechnik
 Metzgereifachverkäuferin
 Mitarbeiter im Einzelhandel
 Montagearbeiter
 Musikdozentin
 Mutter
 Nachrichtentechniker
 Nebenerwerbslandwirt
 Ökonom
 Packerin
 Pastor
 Patentsachbearbeiterin
 Personalsachbearbeiterin
 Pflegerin
 Pharmazeutisch-technische Assistentin
 Photograph
 Physikalisch-technische Assistentin
 Polierin
 Politologin
 Polizeibeamter
 Produktentwickler
 Produktionsleiter
 Produktionsmechaniker
 Projektleiter
 Prozesstechniker
 Prüffeldmonteur
 Psychotherapeutin
 Rechtsanwältin
 Redakteur
 Referentin
 Reiseverkehrskauffrau
 Rentner
 Rentnerin
 Restaurantfachfrau
 Rettungsassistent
 Sachbearbeiter
 Schauspielerin
 Scheidermeister
 Schneiderin
 Schreinermeister
 Schuhmacher
 Schüler
 Schülerin
 Sekretärin
 Selbständige
 Sozialpädagoge
 Sozialpädagogin
 Sozialversicherungsfachangestellte
 Sparkassenangestellte

Spengler
 Stadtbauamtsrat i. R.
 Stahlformenbauer
 Stauerfachangestellter
 Steuerberater
 Stauerfachangestellter
 Steuerfachgehilfin
 Student
 Studentin
 Studiendirektor i. R.
 Techniker für Landbau
 Techniker für ländlicher Entwicklung
 Technikerin für ländliche Entwicklung
 Technischer Zeichner
 Textiltechniker
 Tierarzt
 Übersetzerin
 Vater
 Verkäuferin
 Vermessungsingenieur
 Versicherungskaufmann
 Vertriebsassistentin
 Vertriebskaufmann
 Verwaltungsangestellte
 Verwaltungsangestellter
 Wassermeister
 Weberin
 Werbeassistentin
 Werkarbeiter
 Werkarbeiterin
 Werkmeisterin
 Werkzeugmacher
 Wertpapierspezialist
 Wirtschaftsinformatiker
 Wirtschaftskorrespondentin
 Zahnarthelferin
 Zimmerer
 Zollbeamter

Bürgerschaftliches Engagement

Für die Beurteilung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens ist es ebenfalls interessant, wie viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich auch außerhalb der Erstellung des Gutachtens gesellschaftlich engagierten und ob tatsächlich auch Personen mitwirkten, die auf diesem Gebiet bislang nicht aktiv waren.

Es wurde die Zugehörigkeit zu Vereinen, Bürgerinitiativen und Parteien abgefragt. Von insgesamt 423 Bürgern, die diese Frage beantwortet haben, waren 235 (56 Prozent) Mitglied eines Vereins, 16 (4 Prozent) einer Bürgerinitiative und 28 (7 Prozent) einer politischen Partei.

Auffällig ist, dass vor allem im ländlichen Raum viele Teilnehmer Mitglied in einem Verein sind; insbesondere in Tirschenreuth und Krumbach wurden hier Spitzenwerte erzielt. Dagegen war der Anteil von Vereinsmitgliedern an den Münchner Bürgergutachtern vergleichsweise gering. Die im weitesten Sinne bereits politisch aktiven Teilnehmenden bildeten eine Minderheit.

Haushaltsgrößen

Die Teilnehmer wurden auch danach gefragt, wie viele Personen in ihrem Haushalt leben. Im Folgenden werden die während der Planungszellen ermittelten Daten den amtlichen statistischen Daten gegenübergestellt.

Es zeigt sich, dass 1-Personen-Haushalte bei den Planungszellen unterrepräsentiert waren, bei 2- und 3-Personen-Haushalten dem Landesdurchschnitt sehr nahe Werte erreicht wurden und Teilnehmer überdurchschnittlich oft aus 4- sowie 5- und mehr Personen-Haushalten kamen. Zu bedenken ist, dass Singles nicht nur junge, allein lebende Personen sind, sondern auch viele Alleinstehende älter und beispielsweise verwitwet sind. Es kann angenommen werden, dass ein Teil dieser Personen wegen gesundheitlicher Probleme nicht teilnehmen konnte.

Haushaltsgrößen				
Vergleich Mikrozensus Freistaat Bayern - Planungszelle Bayern				
Haushaltsgröße in Personen	Land total*	Land Prozent	Planungszelle total	Planungszelle Prozent
1	1971	35,5	70	16,2
2	1808	32,4	142	32,9
3	806	14,4	76	17,6
4	705	12,6	78	18,1
5 und mehr	292	5,2	51	11,8
keine Angabe			14	3,2

*in tausend
 An einhundert Prozent fehlende: Rundungsfehler
 Datengrundlagen: Bayern Privathaushalte nach Haushaltsgröße, Ergebnis des Mikrozensus 2001; Eigene Erhebungen.

Teilnehmer mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Herkunft

Nicht abgefragt wurde die Staatsangehörigkeit der Bürgergutachterinnen und Bürgergutachter. Dennoch haben auch Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Herkunft augenscheinlich in größerer Zahl mitgearbeitet. In anderen Planungszellen-Projekten waren Dolmetscher eingesetzt worden; das war für die Erstellung dieses Gutachtens nicht erforderlich, da alle Teilnehmer deutsch sprachen.

5

Ergebnis

Betrachtet man die Ergebnisse der statistischen Befragung der Teilnehmer zusammenfassend, so zeigt sich, dass die Bürgergutachterinnen und Bürgergutachter ein gutes Abbild der Bevölkerung Bayerns darstellen; Menschen der verschiedenen Geschlechter, gesellschaftlichen Gruppierungen, Schichten und Berufszweige sowie Haushaltstypen waren in ausreichendem Maße an der Erstellung dieses Gutachtens beteiligt. Sie können daher beanspruchen, stellvertretend für die Bevölkerung Bayerns zu sprechen.

